

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

DowJones: -0.88%; S&P500: -0.71%,
Nasdaq: -0.55%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -1.47%, DAX: -1.53%,
SMI: -0.98%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +1.14%, HangSeng: +0.88%,
S&P/ASX 200: +0.96%

Der **Schweizer Aktienmarkt** konnte gestern nicht an die positive erste Wochenhälfte anknüpfen und verlor deutlich an Terrain. Für Unsicherheit sorgte die erneute Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China, welche beim Leitindex **SMI** für einen Tagesverlust von -1.0% sorgte. Sämtliche Bluechips beendeten den Tag in der Verlustzone. Zu den klarsten Verlierern gehörten die Bankenwerte **UBS** (-1.6%), **Credit Suisse** (-1.8%) und **Julius Baer** (-2.0%). Auch die Uhren- und Luxusgüterkonzerne **Swatch** (-2.1%) und **Richemont** (-2.3%) sowie der Baustoffkonzern **LafargeHolcim** (-1.8%) konnten sich dem Abwärtstrend nicht entziehen. Die Aktien von **ABB** (-1.2%) verloren, trotz eines neu vermeldeten Grossauftrags über CHF 150 Mio. im Zusammenhang mit dem Bau von Windkraftwerken in der Ostsee, deutlich an Wert. Am besten schnitten neben dem Schwergewicht **Nestlé** (-0.1%) auch der Riechstoffhersteller **Givaudan** (-0.1%) ab, deren Geschäftsmodell weniger stark von der Wirtschaftsentwicklung abhängen.

Daneben richtet sich der Fokus heute auf die anlaufende Berichtssaison. Neben vorläufigen Zahlensets von Partners Group und Bossard legte DKSH das detaillierte Halbjahresergebnis vor.

DKSH steigerte den Umsatz im ersten Semester um 7% auf CHF 5.67 Mrd. Organisch, also bereinigt um Währungseffekte und Transaktionen betrug der Anstieg noch 3.7%. Insbesondere im wichtigen Markt Thailand konnte der auf Asien spezialisierte Handels- und Dienstleistungskonzern erstmals seit drei Jahren wieder zulegen. Der operative Gewinn auf Stufe EBIT verblieb mit CHF 139.5 Mio. auf Vorjahresniveau, während der Konzerngewinn mit CHF 97.5 Mio. 5% höher ausfiel. Mit dem

Zahlenset verfehlte das Unternehmen die Analystenerwartungen beim organischen Wachstum, übertraf die Schätzungen hingegen beim EBIT. Der Ausblick für das Gesamtjahr 2018 wurde aufgrund des vor kurzem angekündigten Verkauf des Gesundheitsgeschäfts in China nach unten korrigiert. Neu erwartet DKSH ein operatives Ergebnis im Rahmen des Vorjahres, nachdem das Management zuvor noch von einem Umsatz- und Gewinnanstieg ausgegangen war.

Das Industrieunternehmen **Bossard** vermeldete heute Morgen die vorläufigen Zahlen zum 1. Halbjahr. Der Umsatz konnte um 13% auf CHF 446.3 Mio. gesteigert werden, was einem währungsbereinigten Anstieg von 10% entspricht. Sämtliche Regionen verzeichneten Zuwächse, wobei vor allem Europa mit einem überdurchschnittlichen Anstieg überzeugte. Der Gewinn stieg um 8% auf CHF 45.3 Mio. Organisch, also unter Ausklammerung von Verkäufen und Übernahmen, betrug das Gewinnwachstum sogar 20%. Mit den Zahlen konnten das Unternehmen die Konsenserwartungen insbesondere beim Gewinn übertreffen. Der detaillierte Halbjahresbericht wird am 22. August vorgelegt.

Die auf alternative Anlagen spezialisierte **Partners Group** vermeldete heute Morgen für das 1. Halbjahr neue Kundengelder in der Höhe von EUR 6.2 Mrd. und steigerte damit die verwalteten Vermögen im Jahresvergleich um 8% auf EUR 67.1 Mrd. Während das Unternehmen beim Neugeld unter den Analystenschätzungen blieb, konnten die Erwartungen bei den verwalteten Vermögen übertroffen werden. Die bisherigen Gesamtjahresziele, die von einer Kundennachfrage von EUR 11 bis 14 Mrd. ausgehen, wurden bestätigt. Das ausführliche Halbjahresergebnis soll am 11. September folgen.

Der **US-Aktienmarkt** bewegte sich, im durch den Handelskonflikt belasteten Umfeld, ebenfalls südwärts. Der **DowJones** verlor 0.9%, während es für den breiter gefassten **S&P500** 0.7% nach unten ging. Der technologielastrige **Nasdaq** hielt sich etwas besser und verlor 0.6%. Auf Einzeltitelebene fielen unter anderem die Aktien von **American Airlines** negativ auf. Das Unternehmen musste sein Umsatzziel für das zweite Quartal reduzieren, worauf der Titel 8.1% absackte und auch bei anderen Airline-Aktien für Verluste sorgte.

Der US-Pharmakonzern **Pfizer** kündigte gestern Veränderungen bei der Geschäftsstruktur an. Das Unternehmen wird ab 2019 in drei Geschäftseinheiten gegliedert. Der Bereich Markenmedikamente umfasst bereits etablierte Medikamente und Generika, während das Segment Consumer Health das Geschäft mit rezeptfreien Medikamenten abdecken wird. Im dritten Bereich Innovative Medizin werden Forschung, sämtliche biotechnologisch hergestellten Wirkstoffe sowie die Spitalmedizin eingegliedert. Damit soll das Geschäftsmodell besser auf die Auswirkungen der grossen Patentabläufe, wie etwa beim Blockbuster Lyrica, ausgerichtet werden. Auf den Kapitaleinsatz und die Ziele für das laufende Geschäftsjahr soll die neue Struktur jedoch keinen Einfluss haben. Bei den Aktionären sorgte die Ankündigung für wenig Euphorie, entsprechend bewegte sich die Aktie mit einem Minus von 0.6% kaum vom Fleck.

Auch an den **europäischen Aktienmärkten** dominierte der Handelskonflikt die Schlagzeilen. Entsprechend standen an sämtlichen grossen Handelsplätzen bis Tagesschluss Verluste zwischen 1.3% bis 1.6% zu Buche. Auf Sektorenstufe führten die Rohstoffbereiche **Energie** und **Grundstoffe** das Verliererfeld an. Überdurchschnittlich entwickelten sich dagegen die defensiven Sektoren **Telekom**, **Versorger** und **nichtzyklischer Konsum**.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J

USA: 2.858%; DE: 0.364%; CH: -0.129%

An den Kapitalmärkten ist zurzeit wenig Nennenswertes im Gange. Einzig in der Türkei steigen die Zinsen trotz bereits hohem Niveau weiter an. Aufgrund der politischen Turbulenzen sowie steigender US-Zinsen muss die türkische Regierung für eine 5-jährige Anleihe in türkischer Lira über 18% pro Jahr zahlen. Noch vor Jahresfrist lag dieser Satz bei 10%, vor 3 Jahren sogar bei nur 6.5%.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9954

Euro in US-Dollar: 1.1684

Euro in Franken: 1.1630

Bei den Währungen gehen vor allem bei Schwellenländerwährungen interessante Bewegungen vonstatten. Die chinesische Zentralbank hat nach einer Abwertung des Yuan von 6% über die letzten Monate ihre Währung jüngst etwas stabilisiert. Allerdings kommt diese Abwertung der chinesischen Regierung inmitten des Handelsstreits mit den USA durchaus gelegen, vorteilhaft es doch die chinesischen Produkte. Allerdings wird sich China hüten, eine zu starke Abwertung zuzulassen. Zu präsent sind noch die Ereignisse von 2015, als eine schnelle Abwertung

des Yuan zu Verwerfungen an den Finanzmärkten geführt hatte.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 70.85 pro Fass

Goldpreis: USD 1'244.51 pro Unze

Der Ölpreis hat gestern um rund 5% korrigiert und notiert noch knapp über 70 US-Dollar das Fass. Die weitere Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte aufgrund einer Abschwächung der Wirtschaft zu tieferer Nachfrage führen, so die Sorge von Marktteilnehmern.

Wirtschaft

Gestern erschienen keine relevanten Wirtschaftsdaten.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.